



Berufsförderung für Zivis –
664,68 € für die Zukunft

Termine
Seminare
und Workshops
für Zivis

for zivis only 1/05

Informationen für Kriegsdienstverweigerer und Zivildienstleistende

Berufsförderung für Zivis – 664,68 € für die Zukunft

Von Peter Tobiasen

Da kann man aus dem Vollen schöpfen: Über 200 Kurse werden allein im ersten Halbjahr den Dienstleistenden in den verschiedenen Regionen Deutschlands angeboten, manche stundenweise, zum Beispiel „40 Stunden Montags und Mittwochs“ und andere ganztätig, „5 Tage Vollzeit“. Vom „Gabelstaplerfahrer-Berechtigungsschein“ (3 Tage Vollzeit) über „PowerPoint“ (40 Stunden Vollzeit – Sonntag bis Freitag) bis hin zu „Englisch für Anfänger“ (40 Stunden Mo/Mi) oder „Englisch im Internet“ (40 Stunden Vollzeit – Montag bis Freitag) reicht das gut sortierte und übersichtliche Programm. Natürlich fehlen auch solche Kurse nicht wie „HTML 6.0/CSS-Datenbanken“, „Aufbaukurs Wirtschaftsenglisch“, „WEB DESIGN“, „Marketingplanung“, „Mathematik für Studienanfänger“, „Bewerbungstraining mit Adressen zur JOB-Suche“ oder „Vorbereitung auf das Studium“. „Immer wichtiger für das berufliche Fortkommen werden die so genannten Schlüsselqualifikationen, beispielsweise in den Bereichen Fremdsprachen, EDV und Betriebswirtschaftslehre“, schreibt der Berufsförderungsdienst in seiner Information

- Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt durch gezielte Weiterbildung verbessern;
- Ihre optimale Vorbereitung auf das Studium oder die Ausbildung;
- Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erkennen und den für Sie geeigneten Beruf finden.“

Wir fördern – was immer Sie lernen

„Die Maßnahmen finden überwiegend in Ihren dienstfreien Stunden statt“, heißt es in der Information weiter. Reicht das nicht, kommt Nr. 80 der Ausführungsbestimmungen zur Urlaubsverordnung (ZDv 14/5, F 511) zur Hilfe. Bis zu fünf Arbeitstage Sonderurlaub unter Belassung der Geld- und Sachbezüge können gewährt werden.

„Für Ihren individuellen Förderungsbedarf halten wir 664,68 € vor. Zusätzlich können Sie auch noch einen Fahrtkostenzuschuss erhalten.“ Dabei wird für die vom Berufsförderungsdienst direkt angebotenen Maßnahmen kein Eigenanteil der Teilnehmer fällig, nur bei externen Maßnahmen (Volkshochschule oder andere Bildungsträger) muss der Teilnehmer 20% der Kosten selbst tragen.

GUTSCHEIN

L 12316348

für jeden Zivi – bis zu 80% der Kosten für
Berufsförderungsmaßnahmen

wie zum Beispiel Sprachkurse, EDV-Aus- und Weiterbildung, European-Computer-Passport-Expert, Schweißer-Kurs oder Weiterbildung zum Finanzbuchhalter.

Gefördert durch das Bundesamt für den Zivildienst –
nützen Sie diese Chance!

664,68 €

664,68 €

für diejenigen, die für neun und mehr Monate einberufen wurden.

Aus einer Broschüre des Berufsförderungsdienstes der Bundeswehr:

„Unser Ziel

- Anschluss an die neuesten Entwicklungen in Ihrem Beruf halten, damit Sie besser qualifiziert auf Ihren Arbeitsplatz zurückkehren;

Zivis – die Sache hat einen Haken

Das Vorstehende gilt für die Grundwehrdienstleistenden in der Bundeswehr. Und was gibt es im Zivildienst? Alles genauso! Theoretisch jedenfalls. Es gilt nämlich die Gleichbehandlung. Praktisch gibt es im Zivildienst aber einige Haken. Im Zivildienst werden die Dienstleistenden – anders als in der Bundeswehr – nicht ausdrücklich auf das Angebot der Berufsförderung aufmerksam gemacht. Das führt dazu, dass verfügbares Geld nicht abgerufen wird. Der Zivildienst hat keine eigenen Kurse, so dass es – anders als bei der Bundeswehr



– keine 100%-Förderung gibt, sondern grundsätzlich nur ein Zuschuss in Höhe von 80% gezahlt wird. Der Zivildienst hat kein eigenes Beratungsangebot zur beruflichen Orientierung und für Maßnahmen der Berufsförderung. Zivildienstleistende bleiben sich in dieser Frage sich selbst überlassen. Der Zivildienst fördert beruflich orientierte Maßnahmen nur, nachdem der Nachweis erbracht wurde, dass eine entsprechende Ausbildung oder Arbeit tatsächlich aufgenommen wurde oder wird.

Trotz der „kleinen“ Einschränkungen bietet die Berufsförderung für Zivildienstleistende die gute Gelegenheit, sich für die Zeit nach dem Zivildienst zu qualifizieren und die eigenen Chancen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu erhöhen. Hier darf kein Euro verschenkt werden!

Aus- und Fortbildungsangebote gibt es bei vielen Bildungsträgern, angefangen von den Volkshochschulen und kirchlichen Akademien über Gewerkschaften und Handwerkskammern bis hin zu Universitäten und Bildungsinstituten.

Richtlinien

Die „Richtlinien zur Berufsförderung für Zivildienstleistende“ (abgedruckt im Abschnitt A 4 des Leitfadens für die Durchführung des Zivildienstes www.zivildienst.org/leita.htm) sind weit gefasst. Die berufsfördernden Maßnahmen sollen die Lernbereitschaft und Lernfähigkeit erhalten und fördern, Kenntnisse und Fertigkeiten der Entwicklung anpassen, Weiterbildung ermöglichen und den Übergang nach dem Zivildienst erleichtern. Gefördert werden fachberufliche Maßnahmen und solche berufsübergreifender Art, die der Allgemeinbildung dienen. Mit anderen Worten: Was beruflich voranbringt, wird unterstützt.

Die Zivildienststellen sollen die Teilnahme an Bildungsmaßnahmen durch eine entgegenkommende Dienstplangestaltung fördern. Für Maßnahmen, die ganztätig stattfinden, gibt es bis zu fünf Tage Sonderurlaub (Abschnitt A 4 Ziffer 3.2 des Leitfadens).

Antragsformulare im Internet

Anträge auf Bewilligung von Zuschüssen sind vor Beginn der Maßnahme auf dem Dienstweg bei der zuständigen „Verwaltungsstelle Zivildienst“ einzureichen. Dazu muss der Zivildienstleistende einen Vordruck ausfüllen (Vordrucke hat die Zivildienst-

stelle, sie sind auch abgedruckt als Anlage zum Abschnitt A 4 und aus dem Internet herunterladbar www.zivildienst.org/anlageve.htm) und einen weiteren Vordruck durch den Bildungsträger ausfüllen lassen. Beides ist bei der Zivildienststelle einzureichen, die ihrerseits die Unterlagen ergänzen und an die Verwaltungsstelle Zivildienst weiterleiten muss. Wird der Antrag erst während einer schon laufenden Maßnahme gestellt, können die Kosten nur anteilig ab dem Antragsmonat erstattet werden.

Der Zuschuss wird durch das Bundesamt für den Zivildienst erst nach Abschluss der Maßnahme und nach Vorlage der Belege über die Kosten sowie einer Bestätigung über die regelmäßige Teilnahme ausgezahlt.

Wenn es zu Schwierigkeiten bei der Bewilligung von Berufsförderungsmaßnahmen durch das Bundesamt für den Zivildienst kommt, helfen die für den Zivildienst zuständigen Abgeordneten der Regierungsparteien:

Jutta Dümpe-Krüger, Bündnis 90/Die Grünen,
Tel.: 030/227-71715;

E-Mail: Jutta.Duempe-Krueger@bundestag.de

Anton Schaaf, SPD, Tel.: 030/227-75201;

E-Mail: Anton.Schaaf@bundestag.de

Unterstützung gibt es auch bei den Seelsorgern für Kriegsdienstverweigerer und Zivildienstleistende, Anschriften ab Seite 4 in diesem Heft.

Berufsausbildung

Die umfangreichste Berufsförderung erfährt man natürlich, wenn man den Zivildienst mit einer Berufsausbildung verknüpft. Theoretisch kann man während des Zivildienstes drei Berufsausbildungen fortsetzen, beginnen oder abschließen, wenn man in einer entsprechenden Einrichtung an einem geeigneten Zivildienstplatz seinen Dienst leistet: Krankenpflegehelfer, Altenpflegehelfer und Heilerziehungspflegehelfer (Abschnitt A 3, III., Ziffer 2 im Leitfaden, siehe www.zivildienst.org).

Praktisch sieht es anders aus. Die Befragung von Fachleuten ergab bei Krankenpflegehelfern: „Wir blockieren unsere wenigen Ausbildungsplätze nicht mit Zivis, die später gar nicht in diesem Beruf bleiben wollen.“ bei Altenpflegehelfern: „Diese Ausbildung wird mangels Nachfrage und

Ausbildungsplätzen bei uns im Regierungsbezirk nicht mehr angeboten.“ und bei Heilerziehungspflegehelfern: „Ich kann mich nicht daran erinnern, dass wir das schon mal angeboten hätten.“

Sollte sich die seltene Möglichkeit einer solchen Ausbildung ergeben, steht der Zivildienst jedenfalls nicht im Wege. Während des Dienstes kann und soll die Zivildienststelle die Dienstleistenden zum theoretischen Teil der Ausbildung

abordnen.

Die Möglichkeit, Zivildienst und berufliche Ausbildung zu verknüpfen, soll eigentlich ausgebaut werden. Wer im Rahmen seiner Zivildiensttätigkeit eine Ausbildungsmöglichkeit hat und auf organisatorische Probleme stößt, kann den Bundesbeauftragten für den Zivildienst um Hilfe bitten:

Rochusstraße 8-10, 53123 Bonn,



Workshops und Seminare

Workshops und Seminare sind ein Angebot der kirchlichen Beauftragten an Zivildienstleistende und interessierte Gäste aus der jeweiligen Region. Sie werden von den Teilnehmern mitgestaltet und sollen das Gespräch und gemeinsames Handeln fördern. Für Workshops und Seminare kann Sonderurlaub nach Leitfaden A8 in Anspruch genommen werden. Die Fahrtkosten zwischen Dienststelle und Tagungsort werden Zivildienstleistenden bis zu 22 Euro vom Veranstalter erstattet. **Aktuelle Seminare unter www.zivil.de**

Bayern

14.-18.3. Obertrubach: „Komplexitätsmanagement“ Das Leben ist komplex, Systeme vernetzt, eigendynamisch und oft unüberschaubar. Das erlebt man täglich, in verschiedenen Zusammenhängen. Im Rahmen einer Computersimulation, am Beispiel eines Entwicklungshilfe-Projekts, erfahren wir, wie Bereiche in komplexen Systemen zusammen wirken, die man oft nicht bedacht hat und welche Auswirkungen unser Denken und Handeln langfristig hat. Dies zu durchschauen und für seine eigene Lebensplanung, sein eigenes Handeln anzuwenden – darum geht es in dieser Woche.

11.-15.4. Ruhpolding: „Kraft für Leib und Seele tanken!“ Für einen ausgewogenen Lebensalltag spielt das Gleichgewicht zwischen Ruhe und körperlicher Aktivität eine wesentliche Rolle. Unsere täglichen Aufgaben lassen uns dazu häufig wenig Spielraum. Durch praktisches Kennenlernen und

Erleben von Phantasie-Reisen, Meditation und Shiatsu (japanische Behandlungsform) im Wechsel mit erlebnispädagogischen Aktionen im alpinen Gelände werden wir versuchen, uns selbst und unseren persönlichen Bedürfnissen näher zu kommen, Kraft für Leib und Seele zu tanken.

18.-22.4. Leutershausen: „Das war mein Zivildienst“ Für Zivis, deren Zivildienst demnächst ausläuft. Der eine wird froh sein, wenn die Zivi-Zeit endlich vorbei ist. Dem anderen fällt der Abschied von „seinen“ Leuten nicht so leicht. Keinen aber hat das Zivi-Jahr unbeeindruckt und unverändert gelassen. In dieser Werkwoche werden wir gemeinsam diese Zeit Revue passieren lassen.

09.-13.5. Deinsdorf: „Aus der Höhle, auf den Berg“ Wir werden in einem alten oberpfälzischen Haus unterkommen und einige Exkursionen unter fachkundiger Anleitung eines Erlebnispädagogen unternehmen. An einem Tag geht es in und durch eine Höhle. Am anderen Tag werden wir uns nach einigen Übungen von einem Fels abseilen. Übungen, die einem die Grenzen der eigenen Person vermitteln können, aber auch zeigen,

wozu jeder von uns in der Lage ist. Es gibt neben den Aktivitäten draußen auch genügend Zeit zum Gespräch und zum Relaxen. Nicht nur für Kletterfreaks und solche, die es werden wollen, sondern für alle, die mal eine Woche Zeit für sich haben möchten.

Info + Anmeldung:

Bbeauftragte für KDV+ZDL
Gudrunstraße 33, 90459 Nürnberg
Tel. 0911/43 04-238, Fax 0911/43 04-303
E-Mail: gkb@ejbo.de
www.friedensberatung.de

Berlin-Brandenburg

3.-8.4. Wünsdorf: „Filmriss – Film- und Videoseminar“ „Nur was uns anschaut sehen wir.“ (Franz Hessel) Die berühmten Museen und Filmstätten in Berlin (Potsdamer Platz) und Potsdam (Babelsberg) haben unterschiedliche Vergangenheiten und Filmgeschichten. Jenseits der musealen Vermarktung sollen im Seminar weniger bekannte Seiten der Filmgeschichte (u. a. Fritz Langs Film „Metropolis“) behandelt sowie ehemalige Drehorte und Produktionsstätten besucht werden. Foto- und Videotechnik können dabei begleitend eingesetzt werden.

2.-8.5. Wünsdorf: „Rad- und Photoseminar Tour de Elbe“ Von Wittenberg nach Zeithain und zurück. „Die Photographie hat den Menschen verhoffen, die Welt mit neuen Augen zu sehen, und sie hat Entfernungen verringert.“ (Gisèle Freund) Nicht erst seit dem Jahrhunderthochwasser im Sommer 2002 ist es spannend, auf dem Radweg entlang der Elbe auf den Spuren deutscher Geschichte zu fahren. Auf der Tour werden uns Burgen, Schlösser und Kirchen begegnen und ihre seltsamen Nutzungen durch Kaiser, Diktatoren und Politoffiziere. Das Schicksal von Wehrmächtsdeserteuren im zweiten Weltkrieg in Torgau und die Begegnung der amerikanischen Truppen mit der Sowjetarmee an der Elbe – gleich zweimal werden wir uns mit deutsch-deutscher Geschichte beschäftigen. Das Gesehene werden wir in Wünsdorf in einem Photoseminarteil entwickeln, bearbeiten und auswerten. Ihr braucht ein Fahrrad und eine Kamera sowie Lust auf ein kleines kulturgeschichtliches Abenteuer.

Ende April Ungarn: „Budapest – Traum oder Trauma einer Donaustadt“ Das Paris des Ostens, eine Filmkulisse aus Großstadt und Flussidyll. Unsere Kulturreise spürt den Geschichten dieser Stadt nach und begibt sich auf die Spuren ihrer jüdischen Geschichte. Wir wollen ZeitzeugInnen des Holocaust in Ungarn treffen, aber auch dem heutigen jüdischen Leben begegnen. Das moder-

ne Budapest bietet zudem viele Bilder und kulturelle Events einer europäischen Hauptstadt, denen wir dokumentarisch mit Photo- und Videotechnik nachgehen können. Bitte Info anfordern!

Info + Anmeldung:

Amt für Evang. Jugendarbeit, Marianne Spieler
Neue Grünstraße 19, 10179 Berlin
Fax 030/27 95 64
E-Mail: marianne.spieler@ejbo.de
www.ejbo.de

Hannover

14.-18.3. Spiekeroog: „Eine Kultur der Furcht? Medien und Ethik“ In den USA zeigt der Soziologieprofessor Barry Glassner in seiner Studie „The culture of fear: Why americans are afraid of the wrong things“, wie mit Hilfe der Medien gezielt Ängste – vor Terror, Drogen, Minderheiten, Killer-viren – geschürt werden, um von den wirklichen Problemen abzulenken. Der Film von Michael Moore, „Bowling for Columbine“, basiert auf dieser Studie. Wir werden an Beispielen kritisch die Rolle der Medien beleuchten und Möglichkeiten zeigen, achtsam damit umzugehen und zu leben.

4.-8.4. Spiekeroog: „Wer achtsam lebt, lebt besser“ Unablässig werden uns Meinungen und Entscheidungen abverlangt, wir sind einem Ansturm von Einflüssen und Reizen ausgesetzt, und es gibt sehr viel zu bedenken und zu unterscheiden. Durch Achtsamkeit verbessern wir die „Datenbasis“ unseres Lebens – denn wir lernen, wieder genau hinzusehen und hinzuhören. Oder wie ein Buddhist sagt: „Die Energie der Achtsamkeit ist die Art von Energie, die uns helfen kann, ... wirklich im HIER und JETZT zu sein.“

17.-22.4. Nordfriesisches Wattenmeer/Husum: „Ökologischer Segeltörn I“ Das Segelschiff „Jonas von Friedrichstadt“ wird für sechs Tage Unterkunft und Fortbewegungsmittel sein. Wir werden verschiedene Inseln und Halligen im Nordfriesischen Watt anlaufen, dabei bewegen wir uns in einer Region, die im Mittelalter durch eine – inzwischen versunkene – Stadt (Runghold) geprägt war. Wind und Meer, Ebbe und Flut werden den Tageslauf auf der „Jonas“ bestimmen. Das Erleben von Natur und Schöpfung ist eine besondere Form des Lernens – auch über sich selbst. Keine Segel(vor)erfahrung notwendig!

18.-22.4. Spiekeroog: „Gewalt – Macht – Schule“ Gewalt begegnet uns in sehr verschiedenen Lebenszusammenhängen: direkt als gewaltsame Auseinandersetzung, indirekt als „strukturelle“ Gewalt in unsere Gesellschaft mit ihren offenen/verborgenen Zwängen, Regeln und



Workshops und Seminare

Erwartungen oder gar als „Heiliger Krieg“ einer Großmacht. Macht die Ausübung von Gewalt unsere Welt lebenswerter, besser oder sogar gerechter? Wir gehen den verschiedenen Strängen des Themas nach und erkunden, was GEWALT mit uns macht.

25.-29.4. Berlin: „Spurensuche in der Hauptstadt“ Bei Exkursionen, Rundgängen und Gesprächen erfahren wir Wichtiges über die jüdische Gemeinde in Berlin. Wir besuchen Orte des Widerstandes zu Zeiten totalitärer Regierungsformen und heutiger Politik. Neben der Auseinandersetzung mit Geschichte und Gegenwart soll auch Kultur & Szene ihren Platz haben. Unterkunft am Nollendorfplatz im Zentrum.

25.-29.4. Nordfriesisches Watt/Husum: „Ökologischer Segeltörn II“ Auch der zweite Ökologische Segeltörn mit der „Jonas“ wird von Husum ausgehen, 6 Tage dauern und wie in Törn I wird neben der Gruppenerfahrung als Mannschaft die Ökologie des Wattenmeers eine Rolle spielen. Es werden Inseln und Halligen angelaufen, um so die besondere Abhängigkeit der Bewohner von den Gezeiten und den Wetterverhältnissen zu erleben.

2.-7.5. Polen: „Warschau – Stadt des Gedenkens“ Wie keine andere Stadt des Landes lässt uns Warschau die Polen und ihre Geschichte verstehen. Hier liegen die Toten der Aufstände während der polnischen Teilung. Hier stand Pawiak, das Gefängnis der Zaren und der Gestapo. Hier begegnen uns Spuren des Widerstandes gegen die deutsche Besatzung in fast jeder Straße. Hier erinnern Mahnstätten an die Vernichtung des Ghettos, an den Ghettoaufstand und den Warschauer Aufstand. Hier wird auch der Städte im ehemaligen Osten Polens gedacht, deren Menschen in die ehemaligen deutschen Ostgebiete umgesiedelt wurden. Wir werden mit polnischen Germanistikstudenten das Lebensgefühl der heutigen Warschauer kennen lernen. Dazu werden uns auch Kulturveranstaltungen und Blicke in die Szene verhelfen. Aus der in ihrer heutigen Bedeutung erkannten Geschichte und aus den Wünschen und Befürchtungen für die Gegenwart werden wir eine neue



Sicht auf unsere polnischen Nachbarn gewinnen – und auch auf uns selbst.

Verbindliche Vorbereitung für die Fahrt nach Warschau: 1.-3.4. in Bentierode

8.-13.5. Nordfriesisches Watt/Husum: „Ökologischer Segeltörn III“ (siehe oben)

17.-25.5. Minsk, Weißrussland: „Verständigung mit den Völkern der GUS“ Minsk liegt mitten in Europa. Weißrussland ist wesentlich von zwei Ereignissen geprägt: vom deutschen Überfall auf die Sowjetunion sowie vom Tschernobylgau 1986. Wir werden auf überraschend starke Spuren einer gemeinsamen deutsch-weißrussischen Geschichte stoßen und mit Zeitzeugen der deutschen Besatzung und der stalinistischen Säuberungen sprechen. Wir werden auch Einblick in die Lebensbedingungen erhalten, Fabriken besuchen und Menschen aus der verstrahlten Zone. Wir werden die Hauptstadt Weißrusslands zusammen mit Germanistikstudent/innen erkunden. Sie werden uns an ihrem Alltagsleben teilhaben lassen und uns das Lebensgefühl der Menschen dort nahe bringen.

Verbindliche Vorbereitung für die Rüstzeit in Minsk: 18.-20.3. in Bentierode

25.-29.5. Hannover: „Besuch des 30. Deutschen Evangelischen Kirchentags“ Auf dem Kirchentag werden wir unsere Erlebnisse austauschen, diskutieren und uns für gemeinsame Vorhaben verabreden; Gottesdienste, Bibelarbeiten und Events besuchen und als besondere Schwerpunkte Veranstaltungen im Rahmen der „Dekade zur Überwindung von Gewalt“ (DOV) wahrnehmen. In der DOV-Halle besteht auch die Möglichkeit für einige Stunden „Standdienste“ zu übernehmen.

Info + Anmeldung:
Arbeitsstelle KDV+ZDL
Postfach 265, 30002 Hannover
Tel. 0511/12 41-468, Fax 0511/12 41-499
E-Mail: kuehl@kirchliche-dienste.de
www.kirchliche-dienste.de/kdvzdl

Kurhessen-Waldeck

4.-8.4. Münsterschwarzach: „Zur Ruhe kommen“ Mal abschalten, zur Ruhe kommen – aber nicht, um sich zur Ruhe zu setzen, sondern um aus der Ruhe wieder die Kraft für das Tun zu gewinnen. So sieht unser Programm für diese Rüstzeit aus, die gemeinsam mit dem Freiwilligen Sozialen Jahr/Freiwilligen Ökologischen Jahr veranstaltet wird. Im Kloster Münsterschwarzach werden wir teilnehmen am Tagesablauf der Mönche mit den vier Tagzeitengebeten und in Meditation und Stille eingeführt werden: Körperwahrnehmungsübungen, Textmeditationen, Schreibmeditationen und – gar nicht so einfach – das Sitzen auf einem Meditationshocker. Die Bereitschaft, sich auf die Stille einzulassen, wird erwartet. Das hört sich alles sehr altbacken an – aber so manch altmodisches Vorurteil über das Klosterleben wird weichen müssen – so ist zum Beispiel das Kloster der größte Wirtschaftsbetrieb im Umkreis und fernöstliche Meditationstechniken den Mönchen durchaus vertraut.

4.-11.5. Norwegen: „Wo der Wikinger begraben liegt..“

...zum Grab von St. Olav, dem sagenumwobenen Wikingerkönig, nach Trondheim geht die Reise. Im Mittelalter kamen die Pilger hierher und versprachen sich Heilung und Erlösung. Von Kiel aus starten wir eine Kreuzfahrt nach Oslo und fahren mit Kleinbussen nach Borsna bei Trondheim, leben primitiv direkt am Trondheimsfjord. Das Programm besteht aus Angeln, Fischessen, Pilgern auf mittelalterlichem Pfad durch unberührte Natur, Sightseeing in Trondheim, Kontakt zu einheimischen „echten Wikingern“. Wo sich Elch und Schweinswal gute Nacht sagen, herzlich willkommen!

8.-13.5. Segeln auf dem Isselmeer: „Gemeinschaft erleben“

Ein Segelschiff ist eine Welt für sich: Alle packen zu und jeder ist auf den anderen angewiesen. Wer traut es sich zu, eine Zeit lang auf engem Raum zusammenzuleben? Wir werden miteinander die Segel setzen, uns selbst verpflegen und schnell zu einer Mannschaft zusammenwachsen. Natürlich gehört neben der Zeit auf See auch zu unserem Programm, das Leben im Hafen zu entdecken. Die „Kaat Mossel“ ist das perfekte Schiff für Leute, die gern einmal selbst das Ruder und die Taue in die Hand nehmen möchten.

16.-27.5. Polen: „Waldläufercamp: Leben und Natur pur“

Eine Rüstzeit für Leute, die sich etwas zutrauen, eigene Grenzen erleben, außergewöhnliche Eindrücke sammeln und Survivaltechniken erlernen wollen. Abenteuer pur am Rande des Drawa-Naturparks in Westpolen: Bogenschießen, Fliegenfischerei, Fährtenlesen, Wildbeobachtung, eine mehrtägige Kanutour, Orientierung in der Natur, Einführung in die Jagdtechniken, Selbstversorgung, Feuermachen... Unterkunft: in Zelten und einfachen Zimmern. Selbstverpflegung mit Produkten aus der Region.

23.-29.5. Polen: „Warschau – zwischen Pianisten, Kniefällen und neuem Europa“

„Was denkst du hier, wo der Wind/Von der Weichsel wehend/Den roten Ruinenstaub fortbläst?“ (Czeslaw Milosz) Nicht erst seit Polanskis Film „Der Pianist“ ist der Aufstand im Warschauer Ghetto ein Symbol für den polnisch-jüdischen Widerstand gegen das nationalsozialistische Terrorregime. Wir wollen in der Geschichte der polnischen Hauptstadt lesen und dem aktuellen Alltagsleben nachspüren. Es wird Begegnungen und Gespräche mit ZeitzeugInnen der NS-Geschichte sowie mit polnischen StudentInnen geben und wir werden mit Photo- und Videokamera auf die Suche nach uns „Fremden“ und „Vertrautem“ in diesem neuen EU-Land gehen.

Oldenburg

30.3.-1.4. Hude/Münsterland: „Outdoor – Abenteuer“

Sich selbst erfahren, Spaß und Teamgeist bei außergewöhnlichen Aktivitäten! Wir errichten unser Basislager und begeben uns dann mit dem Rad auf Tour. Später werden wir in die alte Kunst des Bogenschießens eingewiesen. Abends werden verschiedene „Klassiker“ der Wildnisküche am Lagerfeuer zubereitet. Wir befahren mit einem Kanu einen der schönsten Flussabschnitte des Münsterlandes und per Rad begeben wir uns zu einem der größten Hochseilgärten Norddeutschlands, in dem verschiedene Stationen begangen werden. Alles passiert unter fachkundiger Anleitung und Sicherung. Besondere Sportlichkeit ist bei allen Aktivitäten keine Voraussetzung.

11.-15.4. Hude: „Kommunikation – Argumentation – Rhetorik“

Unter Anleitung einer professionellen Kommunikations- und Sprechtrainerin können herausfordernde Gesprächssituationen geübt und reflektiert werden. Nach Absprache mit den Teilnehmern werden z. B. Vorstellungsgespräche, Gespräche mit Kollegen und Vorgesetzten oder aus dem privaten Bereich zum Inhalt gemacht. Das Ziel ist, die eigenen Kommunikations- und Argumentationsfähigkeit kennen zu lernen, um auf dieser Basis den individuellen Handlungsspielraum in Gesprächen zu erweitern.

25.-29.4. Hude/Wattenmeer: „Klar zur Wende?! Segeltörn im holländischen Wattenmeer“

Mit dem traditionellen Klipper „Hollandia“ fahren wir zu den holländischen Inseln und ins IJsselmeer. Abends besteht die Gelegenheit die beschaulichen Hafenstädtchen zu erkunden. Der genaue Tourenverlauf ist abhängig von Flut, Wind, Strö-



Info + Anmeldung:

Arbeitsstelle KDV+ZDL
Lessingstraße 13, 34119 Kassel
Tel. 0561/1 09 65 82, Fax 0561/10 78 87
E-Mail: kdv-zdl@ekkw.de
www.ekkw.de/kdv_zdl

Workshops und Seminare

mung... Neben der gemeinsamen Arbeit an Bord (Selbstverpflegung, Segeln) bleibt genügend Zeit für Gespräche über den „persönlichen Kurs“.

25.-29.4. Oldenburg: „Studieren – aber was?!“

Die Rüstzeit wendet sich an Zivildienstleistende, die noch nicht (genau) wissen, was sie studieren wollen oder ob für sie ein Studium überhaupt richtig ist. Gespräche mit einer Studienberaterin und der Besuch von ausgewählten Lehrveranstaltungen an der Universität Oldenburg stehen im Zentrum, neben Gesprächen mit Absolventen verschiedener Fachrichtungen und Besuchen in Forschungslaboren.

Info + Anmeldung:

Bildungsstätte für den Zivildienst
Haus Marienhude, Hohe Str. 42, 27798 Hude
Tel. 0440/8539, www.marienhude.de

Pfalz

11.-15.4. Bad Dürkheim: „Die Pfalz unter dem Hakenkreuz – Spurensuche in der Region“

Die Zeit der nationalsozialistischen Diktatur gehört wohl zu den am besten erforschten Epochen der deutschen Geschichte. Die Anzahl der Bücher und sonstigen Publikationen ist fast unüberschaubar geworden. Das gilt jedoch lediglich für die überregionale Betrachtung des NS-Terrors. Lokalgeschichtlich gibt es nur vereinzelt Darstellung und Aufarbeitung dieser Zeit. Die Werkwoche „Die Pfalz unter dem Hakenkreuz“ möchte Spuren der NS-Zeit in der Pfalz suchen und verdeutlichen. Sich zu erinnern ist in einer Zeit, in der Fremdenhass, Gewalt und Intoleranz wieder weite Verbreitung finden, dringend notwendig. Programmpunkte: – Die Entwicklung der NS-Herrschaft in

der Pfalz – Die Verfolgung der pfälzischen Juden 1933 bis 1945 – Alternative Weinstraßentour – Widerstand gegen die NS-Herrschaft in der Pfalz.

Info + Anmeldung:

Arbeitsstelle Frieden und Umwelt, Reiner Landua
Große Himmelsgasse 3, 67346 Speyer
Tel. 06232/6 71 50, Fax 06232/6 7 15 67
E-Mail: landua@frieden-umwelt-pfalz.de
www.frieden-umwelt-pfalz.de

Rheinland

14.-18.3. Altenkirchen: „Two beer or not two beer... TextKörper KörperTexte“

In diesem Workshop mit den Schauspielern Anne Sarah Hartung und Leander Lichti geht es um Texte (die die Welt bedeuten...) und um Körper (Bewegung, Training) und darum, in spielerischer Erprobung beides zusammenzubringen.

29.3.-2.4. Nettetal: „Natur entdecken“

Sich im Naturschutzgebiet bewegen, entdecken, was noch da ist und wie es darum steht. Der Niederrhein ist gleichzeitig Lebensmittelproduzent. Wie vereinbar ist die „industrielle Nutzung“ dieser Region? Was ich erkenne, kann ich bewahren: Exkursionen, Beobachtungen im Naturschutzgebiet, Gespräche mit Praktikern verschiedener Ausrichtungen.

4.-8.4. Duisburg: „Foto-Rüstzeit Medien: sehen – wahrnehmen – reflektieren – handeln“

Eine Woche im Foto- und Computer-Studio. Fotoreportage und Spaziergang im Ruhrgebiet, Besuch bei der WAZ in Essen, Versuch, eine Zeitung zu erstellen...

11.-15.4. Herongen: „Lust auf Theater – Schauspieltraining“

Der Workshop bietet eine breite Vielfalt von Übungen, um die Grundlagen des Schauspiels zu erlernen. Spielerisch können die



Teilnehmer Phantasie und Selbstvertrauen entwickeln, Wahrnehmungsvermögen und Konzentrationsfähigkeit verbessern. Die Tage beginnen mit Konzentrationsübungen und setzen sich mit Improvisations- und Spielübungen fort. Es stehen auch leichtes Körpertraining, Pantomime und Akrobatik auf dem Programm.

13.-18.4. Tschechische Republik: „Prag – eine Begegnung mit deutscher Geschichte“ Auf dem Programm stehen u. a.: Stadterkundungen, das jüdische Prag, Treffen mit deutschsprechenden Jugendlichen vom Gymnasium Jizui, Gespräch mit MitarbeiterInnen der deutschen Gemeinde in Prag, ein Besuch in Lidice. Eine Rüstzeit für Zivis aus Altenkirchen und andere.

25.-29.4. Altenkirchen: „Methoden in der Arbeit mit Gruppen“ Es wird ein Methoden-Set entwickelt und praktisch ausprobiert: von der Fotografie über das Selbstentwickeln zum Gestalten; Kommunikations-, Kooperations- und Entscheidungsübungen als Möglichkeit zur Steuerung von Gruppenprozessen; Zaubern lernen als „Eisbrecher“ in Gruppen und zur Unterhaltung; durch Zeitmanagement Zeit gewinnen und erlebnisorientierte Spiele.

Info + Anmeldung:
Arbeitsstelle für KDV, ZD, FFD
Venusbergweg 4, 53115 Bonn
Telefon (0228)18 41 60, Fax (0228)18 41 620
E-Mail: zivil-und-friedensdienst@ekir.de
www.zivildienstseelsorge.de

Sachsen

21.-25.3. Martinshof/Rothenburg: „Facetten der Gewalt“ Gewalt hat viele Formen. Und im Alltag ist man damit oft konfrontiert. Wir werden uns damit beschäftigen, wo Gewalt beginnt, welche Formen von Gewalt es gibt, wie man Gewalt begegnen kann. Wo beginnt Gewalt in der Pflege? Wie wünsche ich mir Pflege und Betreuung? Welche Vorstellungen von Würde gibt es? Heiße Themen, die zu gern unter den Teppich gekehrt werden. Oder für die immer, wenn es darauf ankommt, keine Zeit ist. Jetzt ist es Zeit! Vielleicht können die heißen Themen gerade von Zivildienstleistenden angepackt werden.

11.-15.4. Rosenthal-Bielatal: „Natur pur“ Natur erleben und sich im Team den Herausforderungen stellen: klettern, Schluchten überqueren, vielleicht im Freien übernachten, wandern... Neben den Aktivitäten in der freien Natur gibt es genügend Zeit zur eigenen Verfügung, zur Erholung, zum Reden und zur Begegnung am Lagerfeuer...

2.-6.5. Elbe zwischen Dresden und Magdeburg: „Fluss – Stadt – Land“ Fünf Tage auf einem Boot die Elbe erkunden. Zeit für Gespräche, zum Besinnen, zu sich finden. Zeit zum Entspannen und Zeit, um den Alltagsstress hinter sich zu lassen. Neue Perspektiven entdecken, neue Leute kennen lernen, gemeinsam an Bord leben und die dort anfallenden Aufgaben gemeinsam lösen.



6.-12.6. Elbe ab Schmilka flussabwärts: „Alles im Fluss“ Kilometerweite Einsamkeit und scheinbar endlose Flussauen wechseln mit dem Flair geschichtsträchtiger Städte in Sachsen und Sachsen-Anhalt. Das Spannungsfeld zwischen Natur und städtischem Leben, zwischen Geschichte und Gegenwart wird so in wenigen Tagen „erfahren“. Das wird auch Anstöße geben, über den eigenen Lebensweg nachzudenken. Woher komme ich, wohin gehe ich, wohin „fährt“ das Leben mit mir und den Menschen um mich herum. Wir werden in Tagesetappen bis 80 km zurücklegen, uns selber versorgen und in Zelten übernachten.

12.-21.8. Prora/Ostsee: „Sommer-Kunst-Werkstatt 2005“ Theaterspiel, Fotografie, Arbeit mit Farben und Material, Video. Die Sommerwerkstatt in Prora findet gemeinsam mit Jugendlichen und Multiplikatoren statt. Die Teilnehmenden können zwischen Theaterspiel, Fotografie, Arbeit mit Farben und Material und einer Videowerkstatt wählen. Alle Gruppen arbeiten an einer gemeinsamen öffentlichen Schlusspräsentation. Fachleute werden die Gruppen intensiv begleiten. Prora liegt an der schönsten Bucht der Insel Rügen. Hier wurde die etwa 4,5 km lange Anlage im Auftrag der „NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude“ zwischen 1936 und 1939 gebaut und zu großen Teilen auch vollendet. Das Gelände war zu Zeiten der DDR militärisches Sperrgebiet. Die Anlage ist neben dem „Reichsparteitagsgelände“ in Nürnberg die größte geschlossene architektonische Hinterlassenschaft der nationalsozialistischen Zeit. In der Arbeit aller Gruppen spielen die Eindrücke des Ortes eine wichtige Rolle. Am Abend bieten wir die Möglichkeit der Besinnung und Meditation an.

Info + Anmeldung:
Landesjugendpfarramt
Referat KDV/ZDL, Lars Schwenzer
Caspar-David-Friedrich-Straße 5, 01219 Dresden
Tel. 0351/4 73 90-27, Fax 0351/4 73 90-30
E-Mail: Schwenzer@evjusa.de
www.evjusa.de

Thüringen

9.-17.4. Frankreich: „Larzac“ Der Larzac ist eine Hochebene nördlich von Montpellier. In den Jahren von 1971 bis 1981 versuchte die französische Regierung dort einen Truppenübungsplatz von 3000 auf 10.000 Hektar zu vergrößern, um einen

Workshops und Seminare

Bombenerprobungsplatz zu errichten. Die Bauern haben um ihr Land gekämpft, immer gewaltfrei und mit lustigen Aktionen bis die Regierung von ihrem Vorhaben abging. Wir wollen mit den Urvätern und -müttern des europäischen gewaltfreien Widerstandes ins Gespräch kommen und durch praktische Arbeit einen Zugang gewinnen zur Lebenswirklichkeit der Larzac-Bewohner. Ein zweitägiges Seminar zum zivilen gewaltfreien Widerstand wird Teil dieser Fahrt sein und wir werden natürlich die wunderbare Landschaft entdecken.

9.-13.5. Rägelin/Brandenburg: „Klettern und Widerstand gegen das Bombodrom“ Rägelin ist ein Dorf in Brandenburg am Rande der Kyritz-Ruppiner Heide. Dort versucht die Bundeswehr seit Jahren einen ehemaligen sowjetischen Truppenübungsplatz als größten Luft-Boden-Schießplatz Europas zu nutzen. Doch seit 1992 konnte eine breite gewaltfreie Widerstandskultur verschiedenster Bürgerinitiativen dies verhindern. Wir wollen mit den Menschen vor Ort ins Gespräch kommen und den kreativen Protest in der FREIen HEIDE unterstützen. Untergebracht sind wir im ehemaligen Gasthof von Rägelin, in dessen Saal sich eine große Kletteranlage befindet. Wir haben einen Kletterkurs gebucht. Kletterschuhe (oder enge Sportschuhe) sind mitzubringen! Natürlich wollen wir auch die herrliche Gegend rund um Rheinsberg genießen.

22.-29.5. Taizé / Frankreich: „Gespräche und Gemeinschaft, Glauben leben“ Gemeinsam mit Absolventen des FSJ machen wir uns auf den Weg nach Taizé, um dort zusammen mit vielen anderen Jugendlichen von allen Kontinenten nach den Quellen des Lebens und der Versöhnung zu suchen. Wir wollen uns inspirieren lassen von der ganz besonderen Atmosphäre, uns einlassen auf meditative Angebote, gemeinsame Gebete und persönlichen Austausch.

6.-12.6. „Alles im Fluss – Radtour entlang der Elbe“ Kilometerweite Einsamkeit und scheinbar endlose Flussauen wechseln mit dem Flair geschichtsträchtiger Städte in Sachsen und Sachsen-Anhalt. Das Spannungsfeld zwischen Natur und städtischem Leben, zwischen Geschichte und Gegenwart wird so in wenigen Tagen „erfahren“. Das wird auch Anstöße geben, über den eigenen Lebensweg nachzudenken. Woher komme ich, wohin gehe ich, wohin „fährt“ das Leben mit mir und den Menschen um mich herum. Wir werden in Tagesetappen bis 80 km zurücklegen, uns selber versorgen und in Zelten übernachten.

18.-26.6. „Ineu – Rumänien“ Stimmen die Bilder in unseren Köpfen über Rumänien mit der Realität überein? Ihr seid eingeladen, Euch ein eige-

nes Bild über das vermutlich ab 2007 östlichste EU-Land zu machen. Zusammen mit unserem Partner – einem kleinen Bildungsverein – werden wir bei der Renovierung eines „Kinderheimchens“ (12 Kinder) kräftig zupacken. Daneben wollen wir die verschiedenen Gesichter Rumäniens erkunden. Von dörflicher Idylle, die uns scheinbar in die Vergangenheit versetzt, über atemberaubende Natur bis hin zu modernen Kultur- und Industriezentren, wo es jetzt schon mehr deutsche Firmen gibt als in Mecklenburg-Vorpommern. In der Zeit werden wir vielfältige Kontakte zu sozial aktiven Jugendlichen haben, die uns bei der gemeinsamen Arbeit, bei Ausflügen und bei Feiern ihr Land und ihr Leben näher bringen.

Info + Anmeldung:

Landeskirchlicher Beauftragter für Friedensarbeit, Diakon Wolfgang Geffe
Melchendorfer Straße 31, 99096 Erfurt
Tel. 0361/653 77 72 oder 0151/15 21 05 51
E-Mail: friedensarbeit@ejth.de

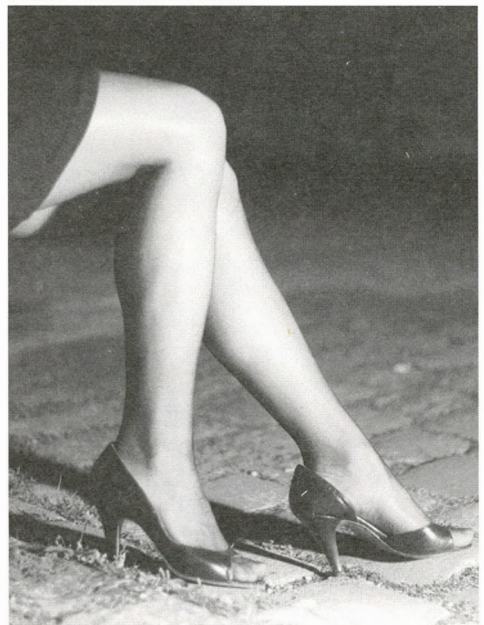
Westfalen

7.-12.3. Nordwalde: „Kabarett – selbstgemacht“ Zusammen mit einem Kabarettisten wollen wir versuchen, Eure Szenen aus Politik, Gesellschaft, Privatem und der Ziviszene unter einem Thema in kurzen Spielszenen auf der Bühne umzusetzen.

14.-18.3. Jugendgästehaus Am Aasee/Münster: „Zivi-Festival“ Bitte Info anfordern!

9.-16.4. Riese/Italien: „Besuch bei den Waldensern auf Sizilien I“ Bitte Infoblatt anfordern!

7.-18.5. Krakau und Auschwitz /Polen: „Versöhnung/Begegnung“ Der 1. Teil unserer Fahrt führt uns in das ehemalige Konzentrationslager Auschwitz wo wir mit Zeitzeugen und wissenschaftlichen Mitarbeitern sprechen werden und uns am Erhalt der Gedenkstätte beteiligen werden. Der 2. Teil führt uns in die wunderschöne Stadt Krakau wo wir neben touristischen Sehenswürdigkeiten uns mit sozialen Fragen beschäftigen werden. Bitte Infoblatt anfordern!



9.-13.5. Nordwalde: „AIKIDO – Kreativsein gegen Gewalt“ Ein Wort gibt das andere und ganz schnell fallen in Streitereien unfaire Bemerkungen. Manchmal fliegen gar die Fäuste. Und das wollen wir in der Rüstzeit trainieren: In solchen Situationen ruhig und gewaltfrei zu handeln.

9.-13.5. Bromskirchen: „Ökologie“ Wir leben als Selbstversorgergruppe in einer ehemaligen Mühle in einem fast abgeschlossenen Sauerländer Tal. Wir werden Natur erfahren und beobachten und werden an kleinen Projekten arbeiten (Wasseranalysen, Exkursionen). In einer Landschaft, die wir positiv erfahren, stellen wir ökologische Fragen, die uns auf den Nägeln brennen.

14.-25.5. Weißrussland: „Begegnungsreise Minsk“ Bitte Infoblatt anfordern!

Info + Anmeldung:

Diakonisches Werk, Referat KDV+ZDL
Friesenring 32-34, 48147 Münster
Tel. 0251/27 09-191, Fax 0251/27 09-105
E-Mail: freisfeld@dw-westfalen.de

Württemberg

4.-18.3. Ann/Schweden: „Meine Zukunft gestalten – Wer ich bin und was ich wirklich will“

Zwei Wochen Erfahrung & Abenteuer mitten in Schweden In den letzten Jahren wurde viel über mich bestimmt: Eltern, Schule, Berufsausbildung, Zivildienst. Doch was will ich eigentlich wirklich? Was kann ich, was nicht? Wie erleben mich andere? Und: sind die Vorstellungen über meine Zukunft realistisch? Uns erwartet ein über 100 Jahre altes Haus mit offenem Kamin und Sauna, garantiertem Schnee, Langlaufloipen, Hundeschlitten, Rentiere und ein Lappenzelt. Zwei Wochen Zeit sich in der schwedischen Natur besser kennen zu lernen.

16.-20.5. Oberes Donautal: „Grenzerfahrungen Mountainbike – Kajak – Klettersteig“

Eine Woche der Grenzerfahrungen: Mit dem Kajak durchs Obere Donautal paddeln, mit erfahrener Übungsleitern an den Felsen in Hausen i.D. klettern und mit dem Mountainbike auf einsamen Trails die Schwäbische Alb erfahren. Genügend Abenteuer, um sich selbst noch mehr kennen zu lernen. Durchschnittliche Kondition wird vorausgesetzt. Ein geländegängiges Mountainbike sollte mitgebracht werden.

23.-27.5. Oberes Donautal: „Ultimatives Mountainbike-Erlebnis im Wilden Süden“

Knackige Anstiege, rasante Downhills auf atemberaubenden Singletracks. Einsame Wälder, kleine und große Täler, kilometerlang kein Mensch. Das Beste, um sich selbst in der Gruppe zu erfahren, verbunden mit einem Maximum an Spaß. Durchschnittliche Kondition wird vorausgesetzt. Ein geländegängiges Mountainbike sollte mitgebracht werden.

25.-29.5. Hannover: „Kirchentag 2005“ Dieses Großereignis ist ein einmaliges Forum, auf dem nicht nur Evangelische sondern auch Katholiken,



Freikirchliche, Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Überzeugung miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsam nach Lösungen für die religiösen, gesellschaftlichen und politischen Aufgaben unserer Zeit suchen. Die Frage nach dem gerechten Frieden ist zentral. Zivis können für den Besuch des Kirchentages Sonderurlaub bzw. Dienstbefreiung beantragen (vgl. Leitfaden A8).

11.-19.6. Taizé/Frankreich: „Meinen Platz finden – Orientierung in der globalen Welt“

Interkontinentales Jugendtreffen. Europa wächst zusammen. Wirtschaftlich, politisch. Die Öffnung der Grenzen liegt 15 Jahre zurück und doch: was wissen wir in Deutschland wirklich über die Menschen in Russland, Rumänien, Bulgarien. Oder über die Portugiesen? In der Politik werden Reformen mit der Globalisierung begründet. Was wissen wir wirklich über die Verhältnisse in Afrika, Korea oder Indien? Welche Regeln, welche Ethik gelten in der Zukunft? Wo kann ich wie mitgestalten und meinen Platz finden? Welche Rolle spielen dabei Religionen und persönlicher Glaube? Es gibt keine eindeutigen und „richtigen“ Antworten. Für eine Woche leben wir mit ca. 2000 Jugendlichen aus allen Kontinenten und vielen europäischen Ländern zusammen.

13.-17.6. Friedrichshafen/Bodensee: „Kreuz und quer übers schwäbische Meer“

Je nach Wetter und Wind segeln wir selbst oder fahren mit dem Linienschiff oder der Fähre: „kreuz und quer übers schwäbische Meer“. Ob wir dann von unserem Platz aus die Räume des Friedens in Deutschland, Österreich oder in der Schweiz ansteuern, machen wir miteinander vor Ort aus. Wir werden die vielen Mutmach- und Abenteuer-geschichten, die es rund um das schwäbische Meer gibt, kennenlernen.

Vorkenntnisse im Segeln sind nicht erforderlich. Schwimmen muss man können.

Info + Anmeldung:

Pfarramt für KDV, ZDL und Friedensarbeit
Haeblerlinstraße 1-3, 70563 Stuttgart
Tel. 0711/97 81-114, Fax 0711/97 81-105
E-Mail: kdvdzdl@ejwue.de
www.frieden-schaffen.de

Weitere Workshops und Seminare:

Anhalt

Diakonisches Werk Anhalt
Landespfarrer Dr. Andreas Lischke
Johannisstraße 12, 06844 Dessau
Tel. 0340/25 54-612, Fax 0340/25 24-620

Baden

Arbeitsstelle Frieden
Postfach 2269, 76010 Karlsruhe
Tel. 0721/91 75-468, -470, Fax 0721/91 75-479
E-Mail: frieden.afj@ekiba.de
www.friederle.de

Braunschweig

Beratungsstelle für KDV und ZDL
Am Fallersleber Tore 9, 38100 Braunschweig
Tel. 0531/4 29 35, Fax 0531/1 64 24
E-Mail: info@kdv-beratung.de
www.kdv-beratung.de

Bremen

Pastorin Ruth Fenko
Hollerallee 75, 28209 Bremen
Tel. 0421/34 61-550, Fax 0421/34 61-552
E-Mail: fenko.forum@kirche-bremen.de

Evangelisch-Reformierte Kirche

Erwachsenenbildung und ZDL, Gottfried Peters,
Ootmarsumer Weg 4, 48527 Nordhorn,
Tel. 05921/88 02 44

Hessen und Nassau

Pfarramt für Zivildienstseelsorge im Zentrum Ökumene
Praunheimer Landstraße 206, 60488 Frankfurt
Tel. 069/97 65 18 54
E-Mail: armin.himmighofen@zoe-ekhn.de
www.zoe-ekhn.de

Mecklenburg

Beauftragte für KDV+ZDL
2.Ringstraße 203, 17033 Neubrandenburg
Tel./Fax 0395/5 82 34 75
E-Mail: st.johannis.nb@t-online.de

Kirchenprovinz Sachsen

Arbeitsstelle Eine Welt, Johannes Lewek
Leibnizstraße 4, 39104 Magdeburg
Tel. 0391/53 46-494, -491, Fax 0391/53 46-490
E-Mail: johannes.lewek@ekkp.de
www.arbeitsstelleeinewelt.de

Schlesische Oberlausitz

Diakonisches Werk Görlitz
Zivildienstreferent Andreas Finke
Klosterstraße 2, 02826 Görlitz
Tel. 03581/48 48-18, Fax 03581/48 48-20

Impressum

„for zivis only“ erscheint als Beihefter
des Magazins „zivil – Zeitschrift für Frieden
und Gewaltfreiheit“

Redaktion: Werner Schulz (verantw.)
Rosenbergstraße 45, 70176 Stuttgart
Tel. 0711/636 82 14, Fax 0711/636 90 09
E-Mail: redaktion.zivil@t-online.de
www.zivil.de

Fotos: W. Schmidt

Mehr Recht im Internet: www.zivil.de

Auf unserer Homepage finden sich unter
„Recht“ weitere Infos rund um das Zivildienstrecht. Außerdem: Aktuelle Nachrichten, Hintergrundberichte zu den Themen
„Gewalt“ und „Frieden“, Angebote aus
unserem „zivil-Shop“ und interessante Links.



Herzlich willkommen auf der Website von zivil

Wir bieten Ihnen hier neue Infos und Fakten (Stichtil), einen Einblick in unsere jüngste Ausgabe, Tipps und Sammelangebote für Zivis und viele wichtige Adressen.

Gerne senden wir Ihnen ein aktuelles Drohblatt oder Angebote aus unserem zivil-Shop

Die nächste Ausgabe von zivil erscheint am 15. September 2003

Viel Spaß mit zivil wünscht Ihre zivil-Redaktion

Werner Schulz
Chefredakteur

P.S.: Übrigens: Die Mitarbeit engagierter Lesenden und Leser ist uns willkommen. Wer Ideen hat, sollte einfach mal in der Redaktion anrufen – oder mailen!

Zivis lesen zuhause zivil

Ab sofort haben alle evangelischen Zivildienstleistenden die Möglichkeit, sich die Zeitschrift zivil nicht an die Dienstadresse, sondern an eine Privatanschrift senden zu lassen – pünktlich, bequem und natürlich kostenlos!

Alles was Sie tun müssen ist, uns per Mail, Fax oder Post die gewünschte Lieferanschrift mitzuteilen:

Name _____ PK-Nummer (Unbedingt angeben!)

An folgende private Anschrift soll künftig zivil für die Dauer meines Zivildienstes kostenlos versandt werden:

Diese Nachricht schicken an:
Direct-Mail Morlok, Silcherstraße 9, 71254 Ditzingen, Fax: 07156/95 94 18, E-Mail: zivil@gwm-online.de